

## Politische Rundschau.

Der Kaiser hielt am Vormittag des 27. Mai die Frühjahrsparade über die Truppen der Garnison Potsdam im Lustgarten zu Potsdam ab, die Kaiserin und zahlreiche sonstige Fürstlichkeiten waren bei dem glänzenden militärischen Schauspiel zugegen; der Kronprinz machte die Parade als Oberleutnant in der 2. Kompanie des 1. Garde-Infanterie-Regiments mit, seine beiden jüngsten Brüder waren bei der Leibcompagnie eingetreten. Anlässlich der Parade fand am Abend des Paradedages auf allerhöchsten Befehl eine Festvorstellung im Berliner Opernhause statt, bei welcher das Kaiserpaar, der Kronprinz und die übrigen Fürstlichkeiten, sowie sonstige distinguierte Persönlichkeiten, wie z. B. Generalfeldmarschall Graf Waldersee zugegen waren. Aufgeführt wurden das Lauffische Wandverbild „Täberitz“ und die heitere Oper „Anno 1757“ von Scholz. — Am Freitag wurde vom Kaiser eine größere Gefechtsübung mit Truppenteilen des Gardekorps bei Döberitz abgehalten.

Prinz Heinrich von Preußen ist nach Beendigung seines mehrtägigen Besuchs am Madrider Hofe, wo er mit großer Auszeichnung aufgenommen wurde, nach Vigo zu dem von ihm befehligten Geschwader zurückgekehrt und dann mit denselben am 29. Mai wieder von Vigo abgedampft.

In den antiungarischen Demonstrationen und Kravallen der slavischen Bevölkerung Kroatiens, Slavoniens, Dalmatiens und auch der Stadt Laibach scheint endlich ein Stillstand eingetreten zu sein. Hoffentlich tritt nunmehr die ungarische Regierung das Ihrige, um durch verständliche und entgegenkommende Maßnahmen die aufgeregten Gemüther wieder zu beruhigen. Von den beiden wichtigsten Ausschüssen des österreichischen Abgeordnetenhauses hat der Ausgleichsausschuss am Mittwoch nach Erledigung des Restes der Bestimmungen über das Zoll- und Handelsbündnis zwischen Österreich und Ungarn — ausgenommen den zurückgestellten Art. 21 — seine Pfingstferien angetreten. Dagegen scheint der Hollauschuss noch an seine Pfingstruhe zu denken; er nahm im Verlaufe seiner Mittwochssitzung die Tarifklasse „Maschinen“ in Angriff. Das österreichische Kriegsministerium plant mehrere Änderungen in der Uniformierung hauptsächlich der Artillerietruppen.

In Frankreich bildete das Ereignis der Woche die verunglückte Automobilweitfahrt Paris-Madrid. Die genaue Liste der bei diesem tollen Unternehmen ums Leben gekommenen oder erdbeliebig verletzten Personen scheint noch immer nicht vollständig festzulegen, sicherlich ist die Zahl der Opfer aber mehr als genügend, um die vom Winterpräsidenten Gambes in der französischen Deputiertenkammer abgegebene Erklärung zu rechtfertigen, dass die Regierung voraussichtlich keine weitere Automobilweitfahrt auf öffentlichen Wegen mehr gestatten werde. Hoffentlich kommen auch die Regierungen in anderen Ländern zu dem gleichen Entschluß, denn die Gefährdung der Bevölkerung durch die unsinnigen Wettfahrten der Automobilfahrzeuge ist überall die nämliche.

Die Engländer sind in Westafrika in einen Krieg mit dem Sultan von Sokoto verwickelt. In einem Gefecht wurden zwar die Leute des Sultans von den englischen Truppen geschlagen, doch erlitten letztere selber hierbei bedeutende Verluste.

Zu den Wirren in Mazedonien. Die Erbitterung, mit welcher die Insurgentenbanden im mazedonischen Aufstandsgebiete sich schlagen, ist schon mehrfach hervorgehoben worden. Insbesondere sind es die Bulgaren, welche einen Fanatismus, eine Todesverachtung und eine Entschlossenheit entwickeln, welche in manchen Fällen fast an mythische und antike Vorbilder erinnern. Typisch hierfür ist die Katastrophe, mit welcher der beispiellos heftige und erbitterte Zusammenstoß von türkischen Truppen und bulgarischen Insurgenten in Smrdes abgeschlossen hat, von dem wir bereits berichtet haben. Nun werden über diese blutigen Vorgänge noch weitere Einzelheiten bekannt: Wien, 27. Mai. Der Kampf bei Smrdes am 22. d. Mis. war, wie aus Monastir hierher gemeldet wird, der heftigste und erbitterteste der ganzen Insurrektionskampagne. Der Führer der Bulgaren, Tschalafan Tschalalarow, hatte die Absicht, auf den Höhen des Buschgebirges eine Befestigung mit Eiskernen und Proviantdepots anzulegen, und requirierte in den umliegenden Dörfern Brot auf Wochen hinaus. Hier sollte die Zentralstellung der Insurrektion errichtet werden. 500 Mann türkischer Truppen und Gebirgseschützen unter dem Kommando des Majors Chait-Eddin aus Kastoria trafen gegen Abend am Freitag in Smrdes ein. Die Aufforderung des Kommandanten zur Uebergabe wurde mit Schüssen beantwortet und sofort heftiges Feuer auf die Türken eröffnet. Aus dem festungsähnlich befestigten Hause waren 600 Gewehre auf die Türken gerichtet. Nun trat auf Befehl des Majors Chait-Eddin das Gebirgseschütz gegen das Haus in Aktion. Mit Einbruch der Nacht wurde die Beschießung mit Geschütz eingestellt und das Feuergefecht aus Gewehren fortgesetzt. Plötzlich erfolgte eine furchtbare Explosion. Die Insurgenten hatten augenscheinlich ein Pulver- und Dynamitdepot angelegt, das für die eingeschlossenen verhängnisvoll wurde, da die Explosion eine

ungeheure Zerstörung und einen Brand hervorrief, der, durch den scharfen Nordwind angefacht, sich mit rasender Schnelligkeit verbreitete. Alles war dem Tode geweiht. Die Insurgenten gaben Raketen signale von den Bergeshöhen, die Erwiderung fanden. Mehrere Versuche der Insurgenten, durchzubrechen, wurden zurückgewiesen. Die Ortschaft wurde vollkommen zerstört. Nur drei Häuser sind angeblich intakt geblieben. Zläutende Bauern sagten aus, Tschalalarow habe sich mit der ganzen Bande im Hause befunden, in dem das Dynamit verwahrt war. Sämtliche Bulgaren fanden unter den Trümmern den Tod. Der Brand ist noch nicht gelöscht und auch die Zahl der Opfer noch nicht festgestellt, doch ist sie sehr groß. Eine Kommission unter Führung eines Obersten und eines Gendarmeriemajors ist zur Untersuchung des Falles von Kastoria nach Smrdes abgegangen.

Aus Marokko kommt die sensationelle Nachricht vom gewaltsamen Tode des marokkanischen Thronpräsidenten Bu Hamara und dem Aufstehen eines neuen Thronpräsidenten, Namens Sidi Mohamed ben Elhasan Essinsbali; derselbe soll seinen Vorgänger in der Thronpräsidentenwürde haben ermorden lassen. Die Sultanstruppen stehen, wie der marokkanische Minister des Äußeren, Torres, den Mächten durch ein Rundschreiben mitteilen ließ, auf der Straße zwischen Tanger und Arzila, um den Waarentransport gegen die Straßenräuber zu schützen.

In den Vereinigten Staaten setzt bereits die Wahlbewegung anlässlich der Präsidentenwahl ein. Die zu Hartsburg abgehaltene republikanische Konvention beschloß die Wiederaufstellung Roosevelt's als Präsidentialkandidaten und sprach sich zugleich gegen jede Veränderung des gegenwärtigen Tarifsystems der Vereinigten Staaten aus.

In dem chilenischen Hafen Iquique ist die Pest infolge Einschleppung aus Indien ausgebrochen.

## Traurige Pfingsten.

### 11 Kinder ertrunken.

In den allgemeinen Festjubil bringt ein gellender Befehlsfrei. 11 Kinder, die alle schon den Konfirmationsunterricht besucht, also in einem Alter standen, in dem sie den Eltern schon eine Stütze waren, sind kurz vor dem Feste bei Neustadt an der Warthe durch einen Bootsunglücksfall ertrunken. Ueber dieses tiefbetäubende Ereignis wird Folgendes berichtet:

Mittwoch, Nachmittags gegen 4 Uhr, sollten in Dembno 45 Kinder aus den umliegenden Ortschaften, die dem Konfirmations-Unterricht beigegeben hatten, in einem schon etwas schadhafte (!) Kahn über die Warthe gefahren werden. Kurz nach dem Verlassen des Ufers drohte der Kahn zu sinken. Die erschreckten Kinder stürzten nach dem landseitigen Ufer und brachten dadurch das Fahrzeug zum Kentern. Der Führer und 11 Kinder ertranken.

Es war die letzte Konfirmationsstunde vor dem Feste, an der die unglücklichen Kinder teilgenommen hatten. Mit welcher Freude mögen sie den Heimweg angetreten haben. Gab es für sie alle auch schon zu Hause reichlich Arbeit: Nach saurer Arbeit schmücken die Feste um so süßer, ist die Freude darauf um so größer. Es waren Kinder im Alter von 12 bis zu 14 Jahren. Sie hatten alle ihren Eltern Mühe und Arbeit genug gekostet, nun aber waren sie bereits im Stande, die erste Dankeschuld abzutragen, ihre Schullaufbahn neigte sich dem Ende zu, und sie sollten dann für Vater und für Mutter eine Stütze sein. Und nun versank das nasse Grab elf von den fünfundvierzig! Ein Schicksalsschlag von erschütternder Tragik! Die armen behaunenswerten Eltern! Am Pfingsttage, auf den sie sich alle, die Eltern wie die Kinder, so gefreut hatten, zieht nun der Trauerzug mit den 11 Särgen zum stillen Friedhof, um ebensoviele junge, hoffnungsvolle Menschenkinder in das kühle Grab zu senken. Mit den verzweifelten Müttern und Vätern, die dort ihrer Lebenshoffnung schäufsten Teil begraben, rufen von fern und nah empörte Stimmen, wie war es nur möglich, daß so etwas geschah! Wie war es nur möglich, daß 45 junge Menschenleben einem schadhafte Kahn zur Fahrt über die wegen ihrer Tüde bekannte Warthe anvertraut werden konnten! Es wird darüber zweifellos eine strenge Untersuchung eingeleitet und es wird sicherlich auch sofort Abhilfe geschaffen werden. Die Schuldigen werden zur Verantwortung gezogen und bestraft werden. Aber was nun auch geschehen mag, der ertrunkenen Kinder kann keines wieder zum Leben erweckt, der gebrochenen Elternherzen keines wieder aufgerichtet werden. Schnell tritt der Tod den Menschen an. Diese eilige Mahnung klingt wie einer geborstenen Glocke Klang kreischend und schredensvoll in den frühlichen Pfingstjubil hinein.

### Kurze Chronik.

Ein Originaldruck Gntenbergs wurde in der Hospitalbibliothek zu Gals a. d. Mosel gefunden. — In Budapest spielte sich eine Liebestragödie ab. Der Husaren-Oberleutnant Becsey erschloß sich in der Wohnung seiner Geliebten, einer Schauspielerin, als der Priester die Totbrotkränze mit der letzten Delung versah. — Pariser Blätter theilen mit: Die Schläferin von Thenelles, die ununterbrochen seit 20 Jahren in einem schlafähnlichen Zustand sich befand, ist wieder aufgewacht. Sie ist jedoch schwind-

süchtig geworden. — Der Meisterschaftsfahrer für Bayern Pichtner stürzte in Landsbut mit seinem Rade und war auf der Stelle todt.

Zum Tode durch den Strang verurtheilt wurde gestern vom Schwurgericht Gger der Mörder des Dienstknechtes Kubner aus Schloppendorf, der 29 Jahre alte Steinlopper Feistl aus Gallenhof. Nach vollbrachtem Mord entwendete Feistl die Barthaft Kubners in Höhe von 38 Heller, sowie eine werthlose Taschenuhr.

Die Villa der Zwerge. Für die bekannnten Zwerge Franz und Karl Achtermeyer, welche in Neuendorf auf dem Unterwiesfeld als Söhne des Altknechtes Christoph Achtermeyer das Licht der Welt erblickten und heute in Deutschland, England und Amerika sehr bekannnt sind, soll in ihrem Heimatsorte Neuendorf eine Villa als Sommerfrische gebaut werden. Ihr Schaukeller Koshof aus Berlin hat sich entschlossen, in diesem Thal bei armen Hirten und Bauern mit den beiden kleinen Künstlern einen Theil des Sommers zu verleben, um ihnen Gelegenheit zu verschaffen, sich zu erholen und bei ihren Eltern zu sein. Die Zwerge sind 26 beziehungsweise 22 Jahre alt, haben die Größe von acht- bis neunjährigen Kindern (90—100 Centimeter) und ein Gewicht von ungefähr je 50 Pfund, sind im übrigen aber geistig und körperlich normal.

## Kirchennachrichten.

### Wilsdruff.

- Pfingstfeiertag.
  - Vormitt. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.
  - Vormitt.  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Festgottesdienst (Text: Apostelgesch. 2, 1—13).
  - Nachmitt. 1 Uhr Kindergottesdienst.
  - Nachmitt. 2 Uhr Taufgottesdienst.
- Kollekte für den Kirchenfonds.
- Pfingstfeiertag.
  - Vormitt.  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Festgottesdienst (Text: Apostelgesch. 2, 14—18).
  - Nachmitt. 2 Uhr Taufgottesdienst.
- Kollekte für den Kirchenfonds.

### Kirchenmusik zum Pfingstfeste 1903.

- Pfingsttag, den 31. Mai 1903: „Nun heut die Flur das frische Grün“. Arie des Gabriel für Sopran und Orgel aus „Die Jahreszeiten“ v. Haydn. — Gesang: Fr. Ganny Helm.
  - Pfingsttag, den 1. Juni 1903: „Komm heiliger Geist“. 2stimmige Pfingstcantate für gemischten Chor und Orchester von Gaff.
- Verkauf der Texte 5 Pf. zum Besten der Kirchenchorkasse an den Kirchthüren.

### Grumbach.

- Pfingstfeiertag.
    - Vormitt. 8 Uhr Beichte.
    - Vormitt.  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Predigt, dann heil. Abendmahl.
    - Nachmitt. 1 Uhr Kindergottesdienst.
    - Nachmitt. 2 Uhr Taufgottesdienst.
  - Pfingstfeiertag.
    - Vormitt.  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Predigtgottesdienst.
    - Nachmitt. 2 Uhr Taufgottesdienst.
- An beiden Feiertagen Kollekte für den Kirchenfond.

### Kesselsdorf.

- Pfingstfeiertag.
    - Vormitt. 8 Uhr Beichte; Hilfsgeistl. Handmann.
    - Vormitt.  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Predigtgottesdienst mit h. Abendmahl; Pfarrer Lic. th. Lehmler.
    - Nachmitt. 1 Uhr Kindergottesdienst, Hilfsgeistl. Handmann.
  - Pfingstfeiertag.
    - Vormitt.  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistl. Handmann.
    - Nachmitt. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Lic. th. Lehmler.
- NB. Kollekte für den Kirchenfonds.

### Sora.

- Pfingstfeiertag.
    - Vormitt. 8 Uhr Festgottesdienst. (Text: Apostelgesch. 2, 1—13).
    - Nachmitt.  $\frac{1}{2}$  2 Uhr liturg. Festkindergottesdienst.
  - Pfingstfeiertag.
    - Vormitt. 8 Uhr Festgottesdienst (Text: Apostelgesch. 2, 14—18).
- Am 1. u. 2. Festtag früh Kollekte für den Allgem. sächs. Kirchenfonds.

### Burkhardtswalde.

- Pfingstfeiertag.
    - Vormitt.  $\frac{1}{2}$  8 Uhr Beichte. Anmeldung vor derselben erbeten.
    - Vormitt. 8 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Apostelgesch. 2, 1—13). Nach der Predigt heil. Abendmahlsfeier.
    - Nachmitt. 1 Uhr Kindergottesdienst.
  - Pfingstfeiertag.
    - Vormitt. 8 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Apostelgesch. 2, 14—18).
- An beiden Feiertagen Kirchenkollekte für den allgemeinen Kirchenfonds.

### Öffentl. Katholischer Gottesdienst

in der Schloßkapelle zu Wilsdruff.  
Den 31. Mai, Pfingstsonntag. Vormittag 9 Uhr.

## Zur geistl. Beachtung!

Zusolge der gesetzlichen Sonntagsruhe an den Pfingstfeiertagen fällt die nächste Nummer unseres Blattes aus. Das nächste Blatt erscheint erst

**Mittwoch, Abends 7 Uhr.**

Expedition des Amts- und Wochenblattes für Wilsdruff.

## Waldfrieden-Lochmühle

(Cossebauder Grund)

hält sich geehrten Vereinen, Schulen und Familien bei Ausflügen bestens empfohlen.

Hochachtung

Ernst Siegel.



Wenn man für sein Schlachtpferd den höchsten Preis erzielen will, so wende man sich selbst direkt an die Roschlächtere von

Bruno Ehrlich in Denben.  
Telephon Nr. 74 Amt Denben.

## Parkschänke Gassebaude.

Staubfreie Höhenlage, Herrliche Fernsicht.

Eine junge Zug- und Zuchtkuh, worunter das Kalb steht, Nachzucht halber zu verkaufen Neukirchen No. 44. empfiehlt R. Bergers Buchdruckerei.

## Burschen,

16—19 jährl., kräft., evd., zum Lernen der Schlossweizererei gewöhnt v. Joh. Bohn. Sachl. u. Norddeutschl. Reizgelehrte, Weisheitslog., Stellenvermittler Dresden, Gr. Blumenstraße 35.

## Stammböcher-Bücher,

empfehlen R. Bergers Buchdruckerei.